

500. Kodex-Zertifikat verliehen

Vergangenen Freitagabend fand die Kodex-Feier 2015 statt. Das Besondere: Heuer wurde das 500. Zertifikat übergeben.

Astrid Zysset

Vergangenen Freitagabend fand im Katholischen Pfarreiheim in Herisau die fünfte Kodex-Feier statt. An dieser werden Jugendliche für den Verzicht auf Suchtmittel geehrt. 118 Jugendliche fanden sich heuer zur Feier ein. Das Besondere in diesem Jahr: Das 500. Kodex-Zertifikat konnte übergeben werden. Die Auserwählte, welche dieses verliehen bekam, war Elenia Mauro. Ein besonderes Geschenk in Form von Herichecks gab es zusätzlich überreicht.

Lebensbaum pflanzen

Die Zertifizierungen reichen von Bronze über Silber bis hin zu Gold respektive einjährigem Verzicht bis zu einem solchen von drei Jahren. In der gesamten Ostschweiz wurden mittlerweile rund 30'000 Jugendliche geehrt. In Herisau bekamen 47 ein Bronze-Zertifikat, 52 ein Silber- und 19 eine Gold-Auszeichnung. Letztere haben das Kodex-Programm erfolgreich abge-



Bild: Astrid Zysset

Elenia Mauro (im Bild) bekam das 500. Zertifikat überreicht.

schlossen. Diese werden nun im April, Mai eingeladen irgendwo in Herisau einen sogenannten Le-

bensbaum zu pflanzen. Kodex ist ein freiwilliges Suchtpräventionsprojekt für Jugendliche im Ober-

stufenalter. Organisiert wird es vom Kodex-Verein Herisau und Umgebung.

Kolumne

Mässiger Anreiz



Am letzten Wochenende wurden in Herisau gut 100 Jugendliche mit einem Kodex-Zertifikat für ihren Verzicht auf Alkohol und Tabak ausgezeichnet, an diesem Samstag steht die gleiche Feier in Gossau auf dem Programm. Teenager auf ihrem Lebensweg über die Gefahren von legalen und illegalen Drogen aufzuklären, ist ein hehres Anliegen und sicher nicht verkehrt. Dennoch bleibt die Frage, ob mit dem Kodex-Programm tatsächlich Schüler vom Konsum abgehalten werden. Denn jene, die bereits rauchen und Alkohol trinken, werden sich gar nicht erst am Programm beteiligen. Und für Jugendliche attraktive Preise warten auch nicht auf jene, welche sich im Verzicht üben. Eine Baumpflanzung oder ein Zertifikat wären jedenfalls zu meiner Jugendzeit kein Anreiz gewesen, auf irgendetwas zu verzichten. Dass keine speziellen Preise abgegeben werden, hat dafür den Vorteil, dass die Jugendlichen kaum einen Anreiz haben, beim Fragebogen bezüglich ihres Konsums zu lügen.

Tobias Baumann